

MONTAGEANLEITUNG FÜR HOLZ-TERRASSENDIELEN

Diese Anleitung und Materialliste hilft dir dabei, deine Terrassendielen fachgerecht und dauerhaft zu verlegen. Achte darauf, alle Herstellervorgaben genau zu befolgen und bei Unklarheiten professionellen Rat einzuholen.

Materialien:

- **Holz-Terrassendielen**
- **Unterkonstruktionshölzer:** Ausreichend für die geplante Fläche.
- **Gummipads oder Gehwegplatten:** Für die Montage der Unterkonstruktion auf Beton oder im Garten.
- **Terrassenschrauben:** Aus nicht-rostendem Edelstahl, passende Größe zur Dicke der Dielen.
- **Distanzplättchen oder Terrassenverbinder (Clips):** Für ein einheitliches Fugenbild.
- **Schotter und Splitt/ Brechsand:** Für die Vorbereitung des Untergrunds im Garten.
- **Bohrmaschine, Akkuschrauber, Stichsäge, Wasserwaage, Maßband:** Für das Zuschneiden und die Montage der Dielen.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

1. Vorbereitung des Untergrundes

Um die Langlebigkeit der Terrassendielen zu gewährleisten, ist eine sorgfältige Vorbereitung des Untergrunds und eine effektive Entwässerung unerlässlich. Der Untergrund muss so gestaltet sein, dass keine Staunässe entsteht. Ideal ist ein ebener Untergrund mit einem Gefälle von etwa ein bis zwei Prozent, das sowohl von der Hauswand als auch, wenn möglich, in Längsrichtung der Dielen wegführt. Eine bestehende Betonterrasse oder ein Balkon bieten hierfür oft eine gute Grundlage.

Im Gartenbereich empfiehlt sich ein wasserdurchlässiger Bodenaufbau, der aus einer 20 cm dicken Schotterschicht und einer darüber liegenden 5 cm dicken Schicht aus Splitt oder Brechsand besteht. Dieser Aufbau sorgt dafür, dass Wasser gut ablaufen kann und verhindert die Bildung von Wasserpfützen auf den Dielen. Ein Gefälle des Untergrundes von etwa ein bis zwei Prozent, das vom Haus wegführt, hierbei entscheidend, um das Wasser in den Garten abzuleiten.

Diese Neigung verringert das Risiko von Wasseransammlungen, die das Wachstum von holzerstörenden Pilzen und Algen begünstigen könnten. Ein ausreichendes Gefälle ist daher unerlässlich, um Regenwasser effektiv abzuleiten und Feuchtigkeitsschäden vorzubeugen.

Die Dielen können sowohl parallel als auch quer zur Hauswand verlegt werden. Es ist jedoch vorteilhafter, einen Dielenverlauf zu wählen, der zusammen mit dem Gefälle ebenfalls von der Hauswand wegführt, um die Entwässerung zu optimieren.

2. Montage der Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion spielt eine zentrale Rolle, um die Stabilität der Terrassendielen zu gewährleisten und eine ausreichende Hinterlüftung sicherzustellen. Sie verhindert zudem, dass die Dielen direkten Kontakt mit dem feuchten Untergrund haben, was ihre Lebensdauer verlängert.

Auf vorherigen Balkon- oder Betonterrassenuntergrund: Hier wird zwischen der Unterkonstruktion und dem Untergrund meist eine Lage Gummipads ausgelegt. Diese Pads sorgen für eine Pufferzone und schützen die Dielen vor Feuchtigkeit.

Im Gartenbereich: Die Unterkonstruktion wird auf Gehwegplatten verlegt. Dabei sollte der Verlegeabstand der Platten maximal 50 Zentimeter betragen, um eine stabile Basis zu bieten.

Abstand zum Untergrund: Der Mindestabstand zwischen der Unterkante des Terrassendecks und dem Untergrund sollte 60 Millimetern betragen. Dieser Abstand gewährleistet eine ausreichende Durchlüftung unterhalb der Terrasse, was den Feuchtigkeitstransport effektiv unterstützt und das Holz vor Feuchteschäden schützt.

3. Verlegung der Dielen

Bei der Verlegung der Terrassendielen ist es wichtig, bestimmte Abstände einzuhalten, um eine optimale Haltbarkeit und Stabilität zu gewährleisten.

Abstand zur Hauswand und anderen Begrenzungen: Vollholzdielen müssen mit einem Abstand von mindestens 20 mm zur Hauswand oder zu anderen Bauteilen verlegt werden.

Abstand zwischen den Dielen: Da Holz hygroskopisch ist und durch Wasseraufnahme und -abgabe quellen bzw. schrumpfen kann, sollte zwischen den Vollholzdielen auch im gequollenen Zustand ein Mindestabstand von vier bis fünf Millimetern gewährleistet sein. Um den richtigen Verlegeabstand zu bestimmen, ist es hilfreich, die Holzfeuchte der zu verlegenden Dielen zu kennen. Terrassendielen aus anderen Werkstoffen, wie z.B. WPC oder vergütetem Holz (imprägniert oder modifiziert) weisen andere Materialeigenschaften auf und sind hier nicht gemeint.

Einen Hinweis, welcher Abstand bei der Verlegung eingehalten werden muss, liefert das angegebene Nennmaß (bei Vollholz). Weicht die aktuell gemessene Dielenbreite von dem angegebenen Nennmaß ab, ist eine Anpassung der Fugenbreite für die Verlegung zu prüfen. Beim Einbau können Fugenbreiten im Bereich von 6 bis 10 mm notwendig sein. Dieser Abstand reduziert sich, sobald die Diele Feuchtigkeit aufnimmt. Es ist zu beachten, dass für die Festlegung der Fugenbreite die Holzfeuchte bekannt sein muss.

Vorbohren und Schraubenabstand: Um Spannungsrisse im Holz zu vermeiden, sollten die Dielen vorgebohrt werden. Der Schraubenabstand zum Dielenende sollte mindestens 50 Millimeter betragen, um ein Einreißen der Diele zu verhindern. Zur Befestigung der Dielen auf der Unterkonstruktion sollten spezielle, nicht-rostende Edelstahlschrauben verwendet werden.

Längsstoß von Dielen: Bei einem Längsstoß von zwei Dielen sollte der Abstand zwischen den Stößen fünf bis zehn Millimeter betragen. Dabei ist darauf zu achten, dass der Längsstoß nicht direkt auf der Unterkonstruktion liegt, um einen besseren Wasserabfluss zu gewährleisten.

4. Befestigung der Dielen

Bei der Befestigung von Terrassendielen auf der Unterkonstruktion gibt es grundsätzlich zwei bewährte Methoden:

- **Sichtbare Verschraubung:** Sichtbare Verschraubung von oben, Schraubenkopf bündig mit der Diele.
- **Verdeckte Befestigung:** Die verdeckte Befestigung mit Terrassenverbindern (Clips), die seitlich oder unterhalb der Diele angebracht werden, um die Dielen ohne sichtbare Schrauben zu befestigen.

Zur sichtbaren Verschraubung:

Bei der sichtbaren Verschraubung mit nicht rostenden Edelstahlschrauben bleiben die Schraubenköpfe sichtbar. Es ist wichtig, dass der Schraubenkopf bündig mit der Diele abschließt, um zu verhindern, dass sich Wasser auf versenkten Schrauben sammelt. Ein hervorstehender Schraubenkopf wiederum kann ein Verletzungsrisiko darstellen. Für diese Methode sollten spezielle Terrassenschrauben aus Edelstahl verwendet werden. Achte darauf, Metallpartikel auf der Holzterrasse zu vermeiden, da Eisen in Verbindung mit Wasser zu Verfärbungen führen kann, insbesondere bei Holzarten wie Lärche oder Eiche. Um Spannungsrisse zu vermeiden, sollten die Dielen vorgebohrt werden. Der Abstand der Schrauben zum Dielenende sollte mindestens 50 mm betragen, um Rissbildung zu verhindern. Der Abstand bei einem Längsstoß von zwei Dielen sollte 5 bis 10 mm betragen, wobei der Stoß aufgrund des Wasserabflusses nicht direkt auf einer Unterkonstruktion liegen sollte.

Zur verdeckten Befestigung:

Bei der verdeckten Befestigung gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Dielen mithilfe von Terrassenverbindern zu befestigen, wie unterseitig geschraubte, seitlich genutete oder unterseitig genutete Verbindungen. Es ist wichtig, das Befestigungssystem auf die gewählten Terrassendielen und die Unterkonstruktion abzustimmen. Der Vorteil der verdeckten Befestigung ist eine Terrassenoberfläche ohne sichtbare Schraubenköpfe.

Um eine gleichmäßige und einheitliche Fugenbreite zu gewährleisten, kannst du je nach gewählter Befestigungsart Abstandhalter, Distanzplättchen oder Terrassenverbinder (Clips) verwenden.

5. Endkontrolle und Pflege

Überprüfe alle Dielen auf festen Sitz und gleichmäßige Fugen. Führe eine regelmäßige Reinigung und ggf. eine Oberflächenbehandlung durch, um das Holz zu schützen und die Lebensdauer zu verlängern.

Tipp

Vorbohren: Bei harten Holzsorten solltest du die Löcher für die Schrauben vorbohren, um ein Spalten des Holzes zu verhindern.